



SCHÄDLINGSPRÄVENTION UND -BERATUNG

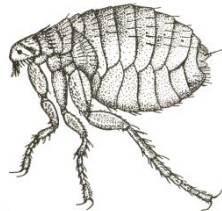
Katzen- und Hundeflöhe

Allgemeines

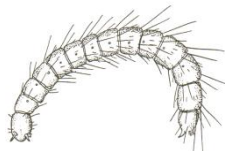
In der Schweiz kommen mehrere Dutzend Floharten vor. Viele Arten haben ihren deutschen Namen nach einem typischen Wirt, den sie befallen. Häufig leben sie aber auch auf anderen Tierarten. Der Katzenfloh zum Beispiel befällt neben Katzen auch Hunde, Steinmarder, Ratten, Mäuse, Kaninchen und Menschen. Er verursacht heute mehr als 80 Prozent der Flohprobleme in Europa. Der Hundefloh hingegen ist bei uns eher selten anzutreffen.

Aussehen

Ausgewachsenes Insekt: Beide Arten sind 2 bis 3 mm gross, braun-schwarz gefärbt, seitlich abgeflacht und bewegen sich laufend im Fell der Tiere. Das hintere Beinpaar ist als Sprungbein ausgebildet, mit dem die Tiere bis 30 Zentimeter weit springen können. Ein Mensch müsste im Vergleich dazu über ein fünfstöckiges Haus springen.



Larve: Bis 5 mm lang, weisslich mit dunkelgrau bis dunkelbraun durchschimmerndem Darminhalt. Beinlos, bewegt sich mit Hilfe von meist dunkel gefärbten Borsten und zwei höckerförmigen Fortsätzen am After vorwärts.



Bedeutung und Lebensweise

Der Katzenfloh ist weltweit verbreitet. Aufgrund seiner hohen Toleranz gegenüber hohen Temperaturen und tiefer Luftfeuchtigkeit ist er gut an ein Leben im modernen Wohnumfeld mit Teppichboden und Zentralheizung angepasst.

Der Katzenfloh wird für den Menschen häufig dann zu einem Problem, wenn sich der eigentliche Wirt (Katze oder Hund) nicht mehr in der Wohnung befindet, beispielsweise wenn ein Mieter mit Haustieren umzieht und die Wohnung für einige Zeit leer stand. Dann finden die Flöhe ihren Hauptwirt nicht und springen zum Blutsaugen auf den ersten Menschen, der die Wohnung betritt.

Entwicklung

Die Weibchen produzieren insgesamt 400 bis 500 Eier, von denen nach jeder Blutmahlzeit 4 bis 8 im Fell des Wirtstieres abgelegt werden. Die Eier werden nicht ans Fell geklebt und fallen so meistens in der Umgebung der Liegestelle des Tieres auf den Boden. Die Larven schlüpfen innerhalb von 1 bis 10 Tagen. Sie entwickeln sich am Boden und ernähren sich von organischem Material (Haare, Hautschuppen und vor allem von herabfallendem Kot der erwachsenen Flöhe, der noch unverdautes Blut enthält). Die ausgewachsenen Larven spinnen eine Puppenhülle, in welcher die Verwandlung zum erwachsenen Floh geschieht. Der Floh bleibt so lange in der Hülle (unter Umständen monatelang), bis ein möglicher Wirt in die Nähe kommt. Dieser wird aufgrund von Erschütterungen oder Wärmestrahlung wahrgenommen.

Schaden

Katzen- und Hundeflöhe können sich von Menschenblut ernähren und sogar fortpflanzen. Eine Flohplage kann sich deshalb auch nach Entfernung der Befallsursachen (Katze/Hund) über mehrere Monate hinziehen. Da der Katzenfloh als Zwischenwirt verschiedener Bandwurmartentritt, sollte die Flohbehandlung des Haustieres mit einer Entwurmung kombiniert werden. Katzen- und Hundeflöhe verursachen vor allem an den Füßen, Knöcheln und Beinen juckende Stiche. Es können 3 bis 4 Stiche in einer Reihe nebeneinander liegen.

Vorbeugung

Regelmässiges gründliches Staubsaugen des Bodens um die Schlafplätze der Haustiere und der Polster sowie Reinigung der gefährdeten Bereiche mit Dampf. Haustiere regelmässig auf Flöhe untersuchen und bei Befall durch den Tierarzt behandeln lassen. Häufig sitzen die Flöhe im Nacken der Tiere, wo Sie sie am besten beobachten können. Aus dem Fell gebürsteter Flohkot verfärbt sich auf einem feuchten Fliesspapier blutrot.

Bekämpfung

Da es in der Umgebung des Menschen verschiedene Floharten gibt, ist die genaue Bestimmung der Art und die Ermittlung des Befalls-Ursprunges eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bekämpfung. Einen dauerhaften Erfolg gegen Flohplagen erreichen Sie nur durch eine gleichzeitige Bekämpfung auf dem Haustier und in der Wohnung.

Um Befallsherde zu finden, können Sie ein weisses Tuch langsam am Boden hinter sich herziehen. Die Flöhe reagieren auf die Bewegung und springen auf das Tuch. So können Sie die dunklen Punkte auf dem weissen Hintergrund gut erkennen und gezielt bekämpfen. Hierzu eignen sich Sprays mit Zusätzen von Wachstumshormonen und Chitinsynthesehemmern wie zum Beispiel Noflo. (Nebelautomaten sind für die Anwendung in der Wohnung ungeeignet, da sie unkontrollierbar chemische Mittel in der Wohnung verströmen).

Wichtig: Diese Behandlung sollten Sie nur einmalig und nicht vorbeugend durchführen, da Aerosole des Sprays auch in die Luft gelangen und von Ihnen eingeatmet werden. Bei starkem Auftreten von Flöhen und in

grossen Wohnungen oder Häusern sollten Sie eine professionelle Schädlingsbekämpfungsfirma beauftragen.

Die richtige Dosierung der Insektizide und die sinnvolle Applikation durch Fachpersonen verhindert unnötig hohe Konzentrationen eines Giftstoffes. Ausserdem haben Sie eine Garantie auf sofortige Wirkung gegen die Flöhe.

Andere im Haushalt auftretende Floharten

Neben den häufigen Katzenflöhen können im Haushalt vor allem im Frühling auch Vogelflöhe auftreten. Diese überwintern in Vogelnestern und werden mit den ersten warmen Tagen aktiv. Im Sommer kann man im Garten mit Igelflöhen oder anderen Flöhen in Kontakt kommen.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich. Telefonische und persönliche Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr, Walchestrasse 31, 2. Stock, Büro 232.

Stadt Zürich

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Schädlingsprävention und -beratung
Fachbereich Wohnhygiene und Arbeitsschutz
Walchestrasse 31
Postfach, 8021 Zürich
(für Pakete: Walchestrasse 31, 8006 Zürich)

Tel. 044 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung